LANDES FEUERWEHR VERBAND · SALZBURG

ATEMSCHUTZLEISTUNGSPRÜFUNG
Stufe III, Überdruck

RICHTLINIE
ORG. NR.: 2.04.07 ÜD
AUSGABE 07 | 2020

INHALTSVERZEICHNIS

1.	**EINLEITUNG**	**2**
2.	**TEILNAHMEBEDINGUNGEN**	**2**
3.	**VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN ERWERB**	**2**
	Stufe III – Gold	3
4.	**DAS ATEMSCHUTZLEISTUNGSABZEICHEN (ASLA)**	**4**
5.	**BEWERTER**	**5**
6.	**ANMELDUNG ZUR LEISTUNGSPRÜFUNG**	**6**
7.	**PERSÖNLICHE AUSRÜSTUNG**	**6**
8.	**ABNAHME DER LEISTUNGSPRÜFUNG**	**8**
9.	**BESCHREIBUNG DER EINZELNEN STATIONEN**	**10**
	Station 1: Theoretische Prüfung	12
	Station 2: Richtiges Anlegen eines Schutzanzuges der Schutzstufe 3	13
	Station 3: Vorbereitung und richtiges Anlegen des PA	19
	Station 4: Innenangriff mit Menschenrettung (und Wärmebildkamera)	27
	Station 5: Gerätekunde und Maskenreinigung	33
10.	**BEWERTUNG DER LEISTUNGSPRÜFUNG**	**40**
11.	**PRÜFUNGSFRAGEN ASLP – Stufe 3**	**42**
12.	**INKRAFTTRETEN**	**55**
13.	**SPRACHLICHE GLEICHBEHANDLUNG**	**55**

1. EINLEITUNG

Ziel und Zweck der Atemschutzleistungsprüfung ist es, die bei den Lehrgängen an der Landesfeuerwehrschule oder bei der laufenden Ausbildung in der Ortsfeuerwehr im Bereich des Atemschutzes erworbenen Kenntnisse zu perfektionieren. Die Atemschutzleistungsprüfung ist als zusätzliche Atemschutzausbildung anzusehen und soll mithelfen, die im Einsatz gestellten Aufgaben sicherer, besser und vor allem unfallfrei zu erfüllen.

Die nachstehende Richtlinie regelt die Voraussetzungen für den Erwerb dieses Leistungsabzeichens sowie die Organisation und Durchführung der Leistungsprüfung und soll in verständlicher Form eine Hilfe bei der Ausbildung für die Atemschutzleistungsprüfung sein.

Wir sind sicher, dass mit der Einführung dieser Atemschutzleistungsprüfung, welche an der Landesfeuerwehrschule durchgeführt wird, ein weiterer sinnvoller Schritt in Richtung einer praxisbezogenen Ausbildung unserer Feuerwehrmitglieder gesetzt werden kann.

2. TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Um die Abnahme der Leistungsprüfung können sich alle aktiven Mitglieder einer Feuerwehr des Landes Salzburg bewerben. Die Teilnahme an der Leistungsprüfung ist freiwillig.

Teilnehmer aus anderen Ländern können nach Vorlage der Antretegenehmigung durch den jeweiligen Landesfeuerwehrverband und nach Zustimmung des Landesfeuerwehrkommandanten von Salzburg teilnehmen.

3. VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN ERWERB

Das **„Atemschutz Leistungsabzeichen“** (ASLA) in Gold ist das sichtbare Zeichen für die erfolgreiche Ablegung der Leistungsprüfung aufgrund der nachstehenden Bestimmungen.

Das Leistungsabzeichen erwirbt, wer als Mitglied einer Feuerwehr im Rahmen eines AS-Trupps an der Leistungsprüfung erfolgreich teilgenommen hat.

Stufe III – Gold

Persönliche Voraussetzungen

- erfolgreich absolvierter Grundausbildungslehrgang
- erfolgreich absolvierte Funkausbildung
- erfolgreich absolvierter Atemschutzgrundlehrgang bzw. früherer Atemschutzlehrgang
- gültige ärztliche Bescheinigung für Atemschutzgeräteträger und gültiger ÖFAST (lt. Richtlinie Org. Nr.: 5.01.11 und Merkblatt 5.01.12, Stichtag = Bewerbstag)
- mindestens zwei Jahre im Besitz des ASLA Stufe II
- Am Tag der ASLP kein Bartwuchs im Bereich des Maskendichtrahmens
- Ist ein Teilnehmer nicht schutzanzugtauglich, kann er trotzdem zur Stufe III antreten. Es darf im Trupp maximal 1 TN untauglich sein.

Zur Leistungsprüfung der Stufe III kann frühestens zwei Jahre nach Absolvierung von Stufe II angetreten werden.

Tritt ein Trupp zur Leistungsprüfung der Stufe III an, so können Teilnehmer mit bereits erfolgreich abgelegter Leistungsprüfung der Stufe III als Ergänzung teilnehmen.

Der Erwerb des Leistungsabzeichens wird im FDISK eingetragen. Jeder Trupp erhält eine Urkunde.

4. DAS ATEMSCHUTZLEISTUNGSABZEICHEN (ASLA)

Das „Atemschutz-Leistungsabzeichen“ hat eine ovale Form, ist ca. 50 mm hoch, ca. 40 mm breit und ist aus Metall gefertigt.

Der Randbereich ist mit einem Lorbeerkranz umgeben. An der Oberseite ist das Korpsabzeichen der österreichischen Feuerwehren, an der Unterseite das Wappenschild des Landes Salzburg angebracht.

In der Mitte (Zentrum) wird ein stilisierter Feuerwehrmann mit Atemschutzgerät in Einsatzaktion darstellt.

Das „Atemschutz Leistungsabzeichen“ wird in drei Stufen vergeben:

- Stufe I BRONZE
- Stufe II SILBER
- Stufe III GOLD

Trageweise

Das Leistungsabzeichen wird auf der linken Seite der Dienstbluse getragen und in der Mitte der linken Brusttasche befestigt.

Es darf jeweils nur die höchste Stufe des Leistungsabzeichens getragen werden.

Dabei ist die Bekleidungsrichtlinie des Landesfeuerwehrverbandes zu beachten.

5. BEWERTER

Die Abnahme der Atemschutzleistungsprüfung erfolgt durch Bewertergruppen.

Voraussetzungen der Bewerter

- Besitz des ASLA Stufe III
- Atemschutzwart-Lehrgang
- Bewerterlehrgang ASLP

Die Bewertergruppe besteht aus:

- Hauptbewerter
- Bewerter 1
- Bewerter 2

Adjustierung der Bewerter

Bei der Leistungsprüfung ist von den Bewertern folgende Adjustierung gemäß Bekleidungsrichtlinie zu tragen:

- Einsatz- oder Dienstbekleidung
- graues Diensthemd
- schwarze Schuhe
- Dienstmütze schwarz (optional schwarze Diensthaube)
- Schutzjacke (bei Bedarf)

Kennzeichnung der Bewerter

Die Bewerter sind durch folgende Armbinden, welche am linken Arm zu tragen sind, zu kennzeichnen:

- Hauptbewerter grün mit gelben Borten
- Bewerter 1 grün
- Bewerter 2 grün

Einteilung der Bewerter

Die Einteilung der Bewerter erfolgt in Absprache mit dem Landesfeuerwehrkommandant.

6. ANMELDUNG ZUR LEISTUNGSPRÜFUNG

Der für die Abnahme der Atemschutz-Leistungsprüfung vorgesehene Tag wird vom Landesfeuerwehrverband ausgeschrieben.

Bewerber

Der Ortsfeuerwehrkommandant der jeweiligen Feuerwehr meldet den AS-Trupp (die AS-Trupps) mittels des dafür vorgesehenen Anmeldeformulars an.

Der Ortsfeuerwehrkommandant und die Bewerber unterschreiben die Teilnehmerliste. Sie bestätigen damit die Richtigkeit der Eintragungen und anerkennen die Abnahmebedingungen.

Es ist möglich, dass ein Trupp aus Teilnehmern verschiedener Feuerwehren zusammengestellt wird.

Bewerter

Der Ortsfeuerwehrkommandant der jeweiligen Feuerwehr meldet den Bewerter mittels des dafür vorgesehenen Anmeldeformulars an.

7. PERSÖNLICHE AUSRÜSTUNG

Persönliche Ausrüstung der Bewerber

- Einsatzbekleidung (Einsatzhose u. Schutzjacke)
- Feuerwehrhelm Typ B (lange Bauform)
- Feuerwehrsicherheitsstiefel
- Feuerwehrschutzhandschuhe
- Feuerwehrgurt (nicht notwendig bei Alpha Belt Gerät)

Die persönliche Ausrüstung muss den gültigen EN-Normen und der Richtlinie Feuerwehrbekleidung des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg entsprechen.

Ausrüstung des Trupps

Folgende Ausrüstung ist zur Abnahme mitzubringen:

- 3 Atemschutzgeräte mit gefüllten Reserveflaschen (kein Twin-Pack Gerät)
- 3 Bewegungslosmelder (Totmannwarner)
- 3 Masken
- 3 Flammschutzhauben
- 3 Beleuchtungsmittel (eines pro Truppmitglied), Winkelkopflampe (EX-geschützt, T4) oder Handlampe. Zusätzlich optional Helmlampe
- 1 Handfunkgerät, Maskensprechgarnitur kann verwendet werden
- 1 Rettungsleine mit Beutel
- 1 Tragetuch (mit Begurtung)

Sämtliche Geräte müssen die entsprechend gültigen Prüfungen aufweisen (Bewerbstag = Stichtag**). Falls die Prüfungen der AS-Geräte abgelaufen sind, kann der Trupp nicht zur ASLP antreten.** Bei mehreren Trupps sind mindestens 2 Garnituren Reserveflaschen mitzubringen. **Sämtliche Flaschen müssen den vorgeschriebenen Mindestdruck aufweisen. Es erfolgt keine Befüllung der Flaschen vor Beginn der ASLP.**

Kennzeichnung des Trupps

Die Kennzeichnung erfolgt durch taktische Zeichen in Form von Armschleifen.

- Atemschutztruppführer (ASTRF) rot
- Atemschutztruppmann 1 (ASTRM1) blau
- Atemschutztruppmann 2 (ASTRM2) gelb

Die Armschleifen werden vom Landesfeuerwehrverband beigestellt.

8. ABNAHME DER LEISTUNGSPRÜFUNG

Die Leistungsprüfung wird in 5 Stationen durchgeführt:

Station 1: Theoretische Prüfung
Sollzeit: 10 Min.
Zeitüberschreitung: Disqualifikation

Station 2: Richtiges Anlegen eines Schutzanzuges der Schutzstufe 3
Sollzeit: 10 Min.
Zeitüberschreitung: Disqualifikation

Station 3: Vorbereiten und richtiges Anlegen des PA
Sollzeit: 3 Min.
Zeitüberschreitung: pro angefangene 5 Sek./ 2 Fehlerpunkte

Station 4: Innenangriff mit Menschenrettung
Sollzeit: 12 Min.
Zeitüberschreitung: Disqualifikation

Station 5: Gerätekunde und Maskenreinigung
Sollzeit: 10 Min.
Zeitüberschreitung: 2 Fehlerpunkte/min.

Anmeldung beim Berechnungsausschuss

Der Trupp hat sich beim Berechnungsausschuss mit dem Dienstausweis in Einsatzbekleidung (ohne Helm und Handschuhe) anzumelden.

Trupps mit Ergänzungsteilnehmer müssen sich extra anmelden.

Station Gerätekontrolle:

Im Zeitplan ist ersichtlich, wann sich der Trupp bei der Station Gerätekontrolle melden muss. Die Kontrolle der gesamten Ausrüstung und der Einsatzbekleidung erfolgt durch die Bewerter der Station Gerätekontrolle.

Folgende Punkte werden kontrolliert:

- Gültige Jahresprüfung der Pressluftatmer und Masken
- Flaschendruck (auch Reserveflaschen)
- Kontrolle Rettungsleine und Tragetuch
- Kontrolle der Einsatzbekleidung/Adjustierung (Zulassung!)

Wird einer der oben genannten Punkte nicht erfüllt, so erfolgt die Disqualifikation des Trupps!

Auslosung für Station 2:

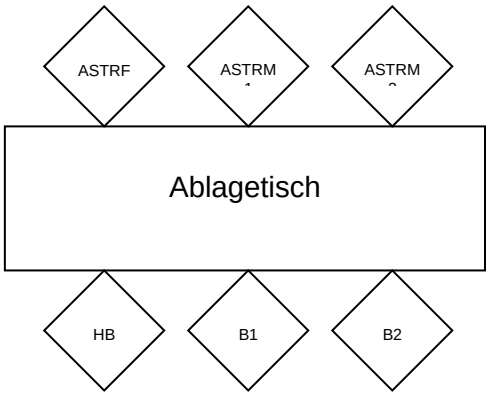
Jeder der Teilnehmer zieht ein taktisches Zeichen nach Zufallsprinzip. Zieht beim Auslosen der Teilnehmer, der nicht schutzanzugtauglich ist, die Funktion des ASTRF, so wird nochmals gezogen.

Der ASTRF zieht die vorbereitete Unterbekleidung für den Schutzanzug an.

9. BESCHREIBUNG DER EINZELNEN STATIONEN

Grundsätzlich

- Die Durchführung der Tätigkeiten bei den einzelnen Stationen hat den Ausbildungsrichtlinien zu entsprechen.
- Der ASTRF hat seinen AS-Trupp bei jeder Station dem jeweiligen Hauptbewerter zu melden.
- Generelle Aufstellung bei den Stationen:



- Sämtliche Befehle, egal von wem sie kommen, sind zu wiederholen.
- Nach Beendigung der AS-Leistungsprüfung bei der jeweiligen Station meldet der ASTRF seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter ab.
- Fehler, welche das Leben des Trupps gefährden (wie z.B. Masken herunterreißen, Lungenautomat verlieren), führen zum Abbruch der Leistungsprüfung und zur Disqualifikation des Trupps**.**
- Überschreitung der Sollzeit bei den Stationen 1, 2 und 4 führt zum Abbruch der Leistungsprüfung und zur Disqualifikation des Trupps.
- Das Sprechen ist während der Arbeit erlaubt. Ausnahme: Es werden Hinweise zur Vermeidung von Fehlern gegeben. In diesem Fall wird der vermiedene Fehler bewertet.
- Die Einsatzbekleidung ist geschlossen zu tragen.
- Zusatzausrüstungen dürfen nicht über die Flaschen gehängt werden.

Abkürzungen

Folgende Abkürzungen werden in der Richtlinie verwendet:

AS	Atemschutz
ASLA	Atemschutz-Leistungsabzeichen
ASLP	Atemschutzleistungsprüfung
ASSP	Atemschutz-Sammelplatz
ASTRF	Atemschutztruppführer
ASTRM1	Atemschutztruppmann 1
ASTRM2	Atemschutztruppmann 2
LA	Lungenautomat
PA	Pressluftatmer

Lungenautomat M1-AS

Station 1: Theoretische Prüfung

Zeitvorgabe: 10 Min., bei Zeitüberschreitung: Disqualifikation

Diese Prüfung erfolgt schriftlich. Aus drei möglichen Antworten ist die richtige Antwort auszuwählen und anzukreuzen.

Jeder der drei Bewerber erhält einen Fragebogen mit 30 Fragen aus einem Fragenkatalog von 100 Fragen.

Zur Erreichung des Sollzieles hat jeder der Bewerber mindestens 16 Fragen in der vorgegebenen Zeit richtig zu beantworten. Bewertet wird der gesamte Trupp.

Erreicht ein Mitglied des Trupps die Mindestpunkte nicht, gilt die ASLP für den gesamten Trupp als nicht bestanden.

Die Zeit wird gestoppt, wenn der letzte Mann des Trupps seinen Fragebogen abgegeben hat.

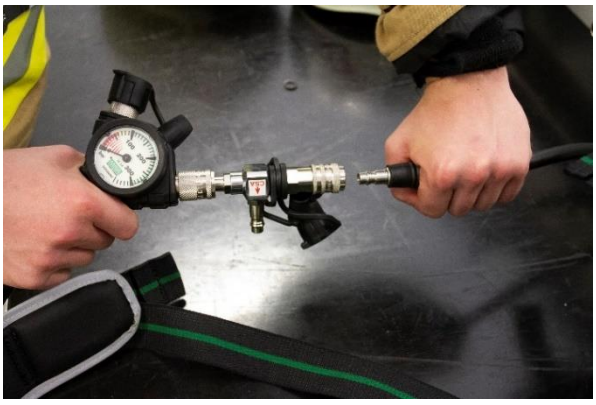
Station 2: Richtiges Anlegen eines Schutzanzuges der Schutzstufe 3

Zeitvorgabe: 10 Min., bei Zeitüberschreitung: Disqualifikation

Vor der Zeitmessung

Teil 1:

- Der AS-Trupp meldet sich beim Hauptbewerter.
- Nach dem Befehl des Hauptbewerters „Gerätschaften ablegen" werden diese auf dem vorgegebenen Platz abgelegt.
- Handfunkgerät, Schutzanzug SS3, Helm mit Schädeldeckenmikrofon und Zubehör liegen vorbereitet am Tisch.
- Der ASTRM 1 baut das T-Stück zwischen Pressluftatmer und Lungenautomat korrekt ein.
- Der ASTRM2 entfernt den Bewegungslosmelder (Totmannwarner) vom Gerät des ASTRF.



Richtiger Einbau T-Stück

- Der Hauptbewerter stellt die Frage „Alles in Ordnung?" an den ASTRF. Nach Bestätigung durch den ASTRF erteilt der Hauptbewerter den Einsatzbefehl „Zum Einsatz – fertig!".
- Nach dem Einsatzbefehl beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

Während der Zeitmessung

- Der ASTRM2 behandelt die Maskenscheibe und die Scheibe des Schutzanzuges mit Klarsichtmittel.

Behandlung der Maske außen und der Schutzanzugscheibe innen mit Klarsichtmittel

- Der ASTRF legt alle spitzen Gegenstände und seine Armbanduhr ab, stellt sich auf den Teppichfleck und zieht seine Stiefel aus.

- Der ASTRF nimmt die Maske, legt sich das Maskentrageband (wenn vorhanden) anschließend richtig über und zieht die Maske über den Kopf. Die Nackenbänder, die Schläfenbänder sowie das Stirnband werden angezogen. Der ASTRM2 nimmt den Helm mit eingebautem Schädeldeckenmikrofon und ist dem ASTRF beim Anlegen von diesem behilflich.

- Die Maskendichtheitsprüfung wird vom ASTRF durchgeführt.

- Der ASTRF steigt nun zuerst mit dem rechten, dann mit dem linken Bein in den Anzug. ASTRM 1 ist dabei behilflich, der ASTRF kann sich dabei am ASTRM 2 abstützen.

- Der Anzug wird nun vom ASTRM 1 auf Hüfthöhe gezogen und gehalten.
- Der ASTRM 2 schließt den Hüftgurt des Anzuges und stellt diesen ein.
- Der ASTRM 2 nimmt den PA des ASTRF und ist diesem behilflich, das Gerät in der folgenden Reihenfolge anzulegen:
- Er erfasst den PA bei der Schulterbegurtung und legt diesen dem ASTRF über. Danach kontrolliert er, ob nichts verdreht und das Maskentrageband nicht eingeklemmt ist.
- Der ASTRF zieht nun die Schulterbegurtung fest, der ASTRM 2 unterstützt dieses durch leichtes Anheben des Gerätes an der Trageplatte. Der ASTRM 2 geht nach vorne, nimmt den Bauchgurt mit und schließt diesen. Ist ein Brustgurt vorhanden, so ist dieser ebenfalls zu schließen. In derselben Zeit nimmt der ASTRF seinen Lungenautomat aus der Halterung und dreht seine Flasche(n) ganz auf. Der ASTRF führt sofort und für den Bewerter sichtbar die Manometerkontrolle durch. Sämtliche Begurtungen sind zu versorgen.

- Das vorbereitete HFG mit PTT Taster wird mit dem Schädeldeckenmikrofon verbunden und im Anschluss das HFG am ASTRF versorgt. Dabei ist darauf zu achten, dass das HFG nicht ausgeschaltet wird.
- Nach der Versorgung des HFG schließt der ASTRM 2 den Fremdbelüftungsschlauch des Anzugs am T-Stück an.

- Beim Versorgen des Handfunkgerätes ist aufzupassen, dass dieses nicht ausgeschaltet wird.

- Der ASTRF macht eine Funkerprobung (Auch eingespielter Funkverkehr möglich)

  Beispiel: „Bewerter Station 2 von AS-Trupp ... kommen!“
  „Hier Bewerter Station 2, kommen!“
  „Hier AS-Trupp..., Frage Verständigung, kommen?“
  „Hier Bewerter Station 2, Meldung Verständigung sehr gut, kommen.“
  „Hier AS-Trupp ..., Ende!“

- Nach erfolgter Funkerprobung wird der Lungenautomat durch den ASTRM 1 aus der Halterung genommen. Der Schutzanzug wird nun erst mit der rechten, dann mit der linken Hand ganz angezogen. Der ASTRM 1 ist dabei behilflich.

- Der ASTRM1 fragt den Geräteträger, ob alles in Ordnung ist.
- Der ASTRF meldet mündlich ohne Funk dem Bewerter „Zum Einsatz fertig“.

- Der Hauptbewerter gibt den Befehl „Zum Einsatz vor“.
- Der ASTRF wiederholt den Befehl.
- Der ASTRM 1 schließt den LA an die Atemmaske an. Der ASTRF kontrolliert den festen Sitz des LA.

Der ASTRF kontrolliert den festen Sitz.

- Der ASTRM 1 schließt den Reißverschluss ganz und fragt den Geräteträger, ob alles in Ordnung ist (Klopfen mit flacher Hand auf Helm).

- Der ASTRF antwortet mit Daumen nach oben - alles in Ordnung oder Daumen nach unten – es wird dringend Hilfe benötigt.

Alles in Ordnung

Habe ein Problem

- Der ASTRF meldet dem HB über Funk: „Einsatz beendet".
- Die Zeit wird durch Hauptbewerter und Bewerter 2 gestoppt.
- Der HB gibt den Befehl: „Schutzanzug ausziehen".
- Beim Ausziehen des Schutzanzuges muss in umgekehrter Reihenfolge des Anziehens vorgegangen werden. Der ASTRF darf den Anzug außen nicht berühren und der Lungenautomat darf erst abgeschraubt werden, wenn der Anzug abgelegt ist. Die Helfer dürfen den Schutzanzug innen nicht berühren.
- Das Atemschutzgerät ist anschließend drucklos zu machen und die Begurtungen sind wieder auf weit zu stellen. Die Staubkappe ist wieder am Lungenautomaten anzubringen oder, wenn vorhanden, in der Halterung zu versorgen.

Station 3: Vorbereitung und richtiges Anlegen des PA

Sollzeit: 3 min., bei Zeitüberschreitung: pro angefangene 5 sec./ 2 Fehlerpunkte

Vor der Zeitmessung

Teil 1:

- Der ASTRF meldet sich bei der Station. Im Anschluss erfolgt die Auslosung der Funktionen.

- Der ASTRF meldet seinen Trupp beim Hauptbewerter.

- Nach dem Befehl des Hauptbewerters „Gerät ablegen" wird die Ausrüstung (PA, Maske, Flammschutzhaube) und die Zusatzausrüstung (Handfunkgerät, Tragetuch, Rettungsleine) auf dem vorgegebenen Platz abgelegt. Die PA sind entsprechend der Vorschrift (siehe Foto unten) zu tragen, abzulegen.

- Die Schutzjacke darf leicht geöffnet sein (siehe Bild) und die Einsatzhose muss über den Stiefeln getragen werden. Die Handschuhe sind am Körper zu tragen.

- Nach dem Ablegen der Geräte, Masken, Flammschutzhauben und der Zusatzausrüstung am vorgegebenen Platz stellt der Hauptbewerter die Frage „Alles in Ordnung?". Nach Bestätigung gibt der Hauptbewerter die zu verwendende Sprechgruppe bekannt und erteilt den Einsatzbefehl „Zum Einsatz – fertig!".

Nach dem Einsatzbefehl beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

Trupp mit gesamter Ausrüstung

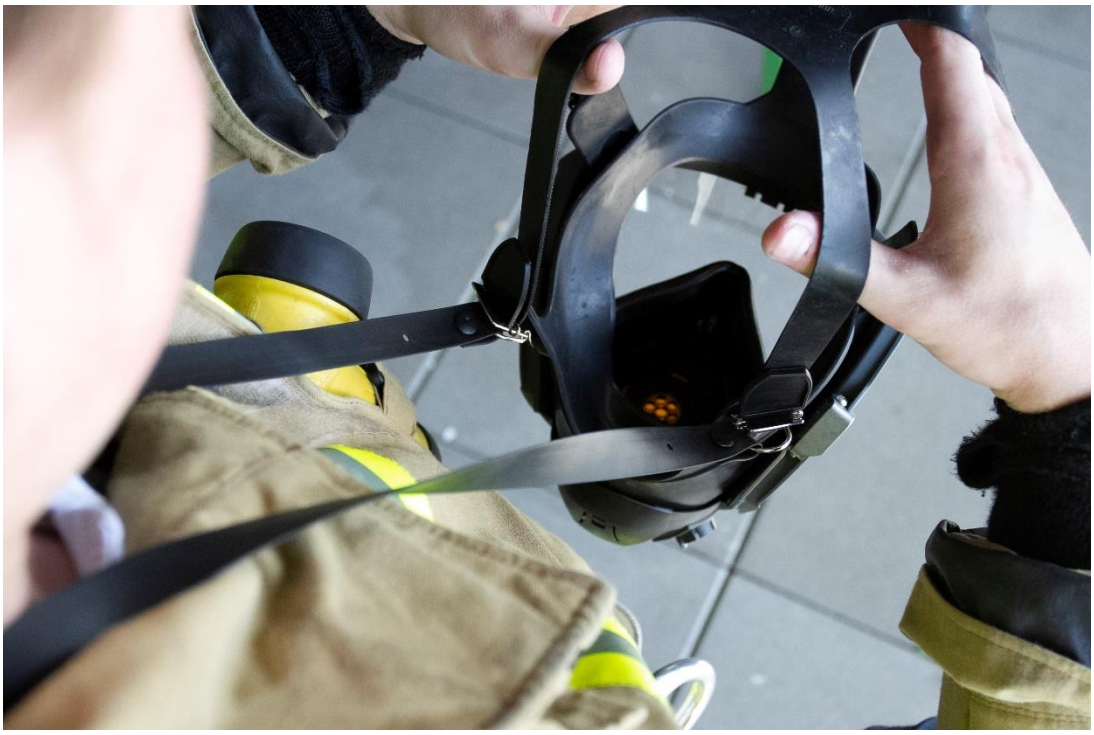
Trupp vor abgelegten AS-Geräten

Während der Zeitmessung

Teil 2:

- Jedes Mitglied des AS-Trupps nimmt seinen Helm ab und gibt diesen in die Armbeuge. Wenn die Maske über ein Trageband verfügt, ist dieses umzuhängen. Anschließend wird die Maske richtig über den Kopf gezogen. Die Nackenbänder, die Schläfenbänder sowie das Stirnband werden angezogen. Es wird empfohlen, eine Maskendichtprüfung durchzuführen. Die Flammschutzhaube wird laut Abbildung angelegt. Der Trupp darf sich gegenseitig behilflich sein (Partnercheck). Anschließend wird der Helm aufgesetzt. Jetzt muss die Maskendichtheitsprüfung durchgeführt werden. Das Maskentrageband ist unter der Schutzbekleidung zu tragen.

Maske anlegen



Maske anlegen – Handgriff

Flammschutzhaube anlegen - von unten nach oben

Flammschutzhaube anlegen

Maske dichtprüfen

Teil 3:

- Der ASTRM1 nimmt den PA des ASTRF und ist diesem behilflich, das Gerät in der folgenden Reihenfolge anzulegen:

- Er erfasst den PA bei der Schulterbegurtung und legt diesen dem ASTRF über. Danach kontrolliert er, ob nichts verdreht ist.

Aufnehmen des Gerätes

Anlegen des Gerätes

- Der ASTRF zieht nun die Schulterbegurtung fest, der ASTRM 1 unterstützt dieses durch leichtes Anheben des Gerätes an der Trageplatte. Der ASTRM 1 geht nach vorne, nimmt den Bauchgurt mit und schließt diesen. Ist ein Brustgurt vorhanden, so ist dieser ebenfalls zu schließen. In derselben Zeit nimmt der ASTRF seinen Lungenautomat aus der Halterung und dreht seine Flasche(n) ganz auf. Der ASTRF führt sofort und für den Bewerter sichtbar die Manometerkontrolle durch und versorgt den Lungenautomat wieder in der Halterung. Sämtliche Begurtungen sind zu versorgen.

- Dieselbe Tätigkeit führt nun auch der ASTRM2 beim ASTRM1 durch.

- Ist der ASTRM1 fertig ausgerüstet, nimmt der ASTRF das Atemschutzgerät des ASTRM 2 und ist diesem, wie vorher beschrieben, behilflich.

Schließen des Bauchgurtes, Aufdrehen der Flasche

Manometerkontrolle

Teil 4:

- Nachdem alle AS-Geräte angelegt sind, nimmt der Trupp die Zusatzausrüstung wie folgt auf:

  - ASTRF Handfunkgerät
  - ASTRM1 Tragetuch
  - ASTRM2 Rettungsleine

Ausgerüsteter Trupp vor abgelegter Ausrüstung

- Der ASTRF überprüft die Funktion aller Beleuchtungsmittel.
- Der ASTRF überprüft durch Anfassen, ob das Tragetuch und die Rettungsleine am jeweiligen Mann sind.
- Nach der Kontrolle durch den ASTRF darf die Ausrüstung nicht mehr abgelegt werden.
- Der ASTRF schaltet das Handfunkgerät ein und stellt die vorgegebene Sprechgruppe ein.

- Die Prüfung des richtig eingestellten Sprechgruppe erfolgt mittels Funkspruchs zum Bewerter:

  „Bewerter Station 3 von AS-Trupp ... kommen!“
  „Hier Bewerter Station 3, kommen!“
  „Hier AS-Trupp..., Frage Verständigung, kommen?“
  „Hier Bewerter Station 3, Meldung Verständigung sehr gut, kommen.“
  „Hier AS-Trupp ..., Ende!“

  Das Funkgespräch kann auch im eingespielten Funkverkehr erfolgen.

- Abschließend kontrolliert der ASTRF alle Manometer und meldet den niedrigsten abgelesenen Wert dem Hauptbewerter.

Kontrolle aller Manometer durch den ASTRF

Mit der Meldung dieses Wertes wird die Zeit durch den Hauptbewerter und Bewerter 2 gestoppt.

Station 4: Innenangriff mit Menschenrettung (und Wärmebildkamera)

Sollzeit: 12 min., bei Zeitüberschreitung: Disqualifikation

Vor der Zeitmessung

- Der ASTRF meldet seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter an.
- Nach dem Befehl des Hauptbewerters „Zusatzausrüstung ablegen" werden Tragetuch und Rettungsleine am vorgegebenen Platz abgelegt.
- Der AS-Trupp kontrolliert die vorbereitete HD-Schlauchleitung.

Kontrolle der Schlauchleitung

- Der Hauptbewerter gibt die zu verwendende Sprechgruppe bekannt und übergibt dem ASTRF das RespiHood. Der ASTRF kontrolliert diese und montiert sie am Bauchgurt des Pressluftatmers. Dabei können die beiden anderen behilflich sein. Der Hauptbewerter gibt nun dem ASTRF die Wärmebildkamera. Der ASTRF überprüft die Funktion der Kamera und legt diese eingeschaltet wieder ab.
- Nach der Frage des Hauptbewerters an den ASTRF „Alles in Ordnung?" und nach erfolgter Bestätigung durch den ASTRF erteilt der Hauptbewerter den Einsatzbefehl: „Brand im 1. Obergeschoss, Person vermisst, zur Menschenrettung über das Stiegenhaus mit HD-Rohr – vor!" Der ASTRF wiederholt den Befehl.

Nach dem Einsatzbefehl beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

Während der Zeitmessung

- Der ASTRF liest alle Manometer ab und meldet den niedrigsten abgelesenen Druck dem Hauptbewerter.

- Der ASTRF nimmt den Lungenautomaten (LA) aus der Halterung und schließt diesen an seine Maske an. Hilfestellung durch andere Truppmitglieder ist zulässig. Der feste Sitz des LA ist in jedem Fall vom Träger selbst zu kontrollieren. Jedes Truppmitglied führt diese Tätigkeit durch

Anschließen des LA

Kontrolle des festen Sitzes des LA

Aktivierung des Bewegungslosmelders (Totmannwarners)

- Der ASTRF stellt die richtige bzw. Sprechgruppe ein und meldet den AS-Trupp über Funk beim Bewerter Station 4 ab.

- Dann nimmt er die Wärmebildkamera auf und er überprüft, ob alle Beleuchtungsmittel eingeschaltet sind.

- Der ASTRM1 übergibt dem ASTRM2 das Tragetuch und nimmt anschließend das vorbereitete HD-Strahlrohr und gibt das Handzeichen „Wasser marsch!". Anschließend muss die HD-Pistole kurz durchgedrückt werden.

- Der ASTRM2 nimmt die Rettungsleine (im Beutel) mit und ist bei der Schlauchweiterführung behilflich.

- Vor dem Abmarsch müssen die Handschuhe angezogen und die Bewegungslosmelder (Totmannwarner) aktiviert sein. Die Schlüssel werden dem Bewerterteam übergeben (Ausnahme: FireFly2S-der Truppführer nimmt seinen Schlüssel mit).

Ausrüstung des Trupps

- Bei der Tür zum Stiegenhaus kontrolliert der ASTRF mit der Wärmebildkamera, ob die Tür heiß ist. Wenn die Tür nicht heiß ist, kann diese vorschriftsmäßig geöffnet werden. Der Trupp geht gebückt am Boden weiter vor.

Türöffnung Stiegenhaus

Türöffnung Wohnung

- Bei der Tür zur Wohnung kontrolliert der ASTRF wieder mit der Wärmebildkamera, ob die Tür heiß ist. Ist der Raum verraucht, muss der ASTRM1 einen Sprühstrahl zur Decke andeuten (HD Pistole drücken). Der Trupp geht gebückt am Boden weiter vor.

- Die Person (Puppe) ist im verrauchten Bereich mit Hilfe der Wärmebildkamera und unter Beachtung des Rückmarschzeitpunktes zu suchen.

- Wird die Person (Puppe) gefunden, so ist umgehend eine Crashrettung in einen nicht verrauchten Bereich durchzuführen. Dort liest der ASTRF alle Manometer ab und stellt dabei den niedrigsten Flaschendruck fest.

- Der ASTRF meldet dann dem Bewerter Station 4 über Funk „Person gefunden und den niedrigsten abgelesenen Flaschendruck". Wenn die Person nicht gefunden wird, ist bei Erreichen des Rückmarschzeitpunktes der Rückzug anzutreten. Der Bewerter Station 4 ist über Funk zu informieren, dabei muss der niedrigste abgelesene Flaschendruck gemeldet werden.

Crashrettung der Person (Puppe) aus dem verrauchten Raum

- Anstatt der Puppe wird nun der Übungsdarsteller (siehe Bild) im rauchfreien Bereich auf das Tragetuch gelegt. Die Person muss durch alle 3 Mann behutsam auf das Tragetuch gelegt werden. Die Bebänderung des Tragetuches muss geschlossen und festgezogen werden. Die Person wird nach außen transportiert. Die Schlauchleitung bleibt liegen.

Lagerung der Person auf Tragetuch (Helm dient nur als Schutz für Übungsdarsteller)

Abtransport der aufgefundenen Person

- Die Person muss mit dem Tragetuch zum Sammelplatz getragen und dort an der vorgegebenen Stelle in die stabile Seitenlage gebracht werden. Eine zusätzliche Gefährdung (Bodenkontakt, Heraushängen des Kopfes, der Hand oder der Beine) der verletzten Person ist zu vermeiden.

Stabile Seitenlagerung der Person (Helm dient nur als Schutz für Übungsdarsteller)

- Die Begurtung des Tragetuches wird auf weit gestellt und anschließend das Tragetuch zusammengelegt, die Schlauchleitung bleibt ausgelegt.

- Der ASTRF meldet sich beim Hauptbewerter. Dieser übergibt ihm den notierten Abmarschdruck und den über Funk gemeldeten Flaschendruck. Der ASTRF gibt dem Hauptbewerter die Berechnungsformel für den Rückmarschzeitpunkt bekannt. Anschließend rechnet er anhand der beiden Werte den Rückmarschzeitpunkt aus und meldet diesen Wert dem Hauptbewerter.

Berechnungsformel: Rückmarschdruck = Anmarsch + 100 % Reserve

Mit der Meldung dieses Wertes wird die Zeit durch den Hauptbewerter und Bewerter 2 gestoppt.

Der Trupp bekommt die Schlüssel der Bewegungslosmelder (Totmannwarner) wieder und deaktiviert diese.

Station 5: Gerätekunde und Maskenreinigung

Sollzeit: 10 Min., bei Zeitüberschreitung: 5 Fehlerpunkte pro Minute.

Ablegen des Gerätes

- Der ASTRF meldet seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter an.
- Nach dem Befehl des Hauptbewerters „Gerät ablegen" werden Handfunkgerät (abgeschaltet), Tragetuch und Rettungsleine am vorgegebenen Platz abgelegt. Mit dem Befehl „Gerät ablegen" beginnt die Zeitmessung.
- Jeder AS-Träger schließt seinen Lungenautomaten ab. Die Schutzkappe ist anzubringen oder, wenn vorhanden, in der LA-Halterung zu versorgen. Danach öffnet jeder den Bauchgurt und lockert die Schulterbegurtung.

Abschließen des LA

Lockerung der Schulterbegurtung

- Die Atemschutzgeräte werden wie folgt abgelegt:
  Der ASTRM1 erfasst den PA des ASTRF bei der Schulterbegurtung und ist diesem beim Ablegen des Gerätes behilflich. Anschließend legt der ASTRM1 den PA des ASTRF zum Flaschenwechsel an der vorgesehenen Stelle beim ASSP ab. Dieselbe Tätigkeit führt nun der ASTRM2 beim ASTRM1 sowie der ASTRF beim ASTRM2 durch.

Abnahme des Gerätes

Ablegen des Gerätes zum Flaschenwechsel

- Anschließend nimmt jeder AS-Träger seinen Helm, die Flammschutzhaube und die Maske ab. Dabei sind zuerst die Nackenbänder, die Schläfenbänder und anschließend das Stirnband zu lockern. Danach wird die Maske am Anschlussstück angefasst und nach rückwärts über den Kopf abgenommen.

Abnehmen der Flammschutzhauben

Abnehmen der Masken

Flaschenwechsel

Jeder AS-Träger führt diesen an seinem Gerät wie folgt durch:

200-bar Gerät:

- Flaschen abdrehen
- Lungenautomat aus der Halterung nehmen
- Druck entlasten und Lungenautomat wieder in die Halterung geben
- Rüttelsicherung lösen (wenn vorhanden)
- Flaschenhalteband öffnen
- Flaschen ausbauen und am vorgesehenen Platz ablegen
- Schraubverschlüsse abschrauben und in leere Flaschen einschrauben
- Reserveflaschen in Halterung legen
- Ventile auf Verunreinigung prüfen
- Hochdruck O-Ringe der PA kontrollieren (für den Bewerter sichtbar)
- Rüttelsicherungen kontrollieren (für den Bewerter sichtbar)
- Bei abnehmbarem T-Stück ist dieses abzuschrauben und der darunterliegende O-Ring sowie die Rüttelsicherung zu kontrollieren (für den Bewerter sichtbar)
- Erste Flasche ein paar Gewindegänge anschließen
- Zweite Flasche anschließen
- Beide gleichzeitig festziehen
- Rüttelsicherung (wenn vorhanden) befestigen
- Bei BD 96 und Airgo ist der Druckminderer, wie in der Gebrauchsanweisung beschrieben, zurückzuziehen und das Flaschenhalteband zu schließen.

300-bar Gerät:

- Flasche abdrehen
- Lungenautomat aus der Halterung nehmen
- Druck entlasten und Lungenautomat wieder in die Halterung geben
- Flaschenhalteband öffnen
- Gerät auf Flaschenboden stellen
- Flasche ausbauen und am vorgesehenen Platz ablegen
- Schraubverschluss abschrauben und in leere Flasche einschrauben
- Reserveflasche gesichert neben Gerät ablegen
- Ventil auf Verunreinigung prüfen
- Hochdruck O-Ring des PA kontrollieren (für den Bewerter sichtbar)
- Rüttelsicherung kontrollieren (z.B. BD 96) (für den Bewerter sichtbar)
- Flasche stehend an den PA anschließen
- Gerät auf Trageplatte ablegen, sodass das Ventil zum Geräteträger zeigt
- Flaschenhalteband schließen

Ausbau der Flaschen zum Wechsel

Kontrolle des O-Ringes

Kontrolle der Ventile, Einbau der neuen Flaschen

Kurzprüfungen

Treten im Rahmen der Kurzprüfungen Fehler oder Unregelmäßigkeiten (z.B. Undichtheiten, zu geringer Druck, …) auf, sind diese sofort dem Bewerter zu melden.

Flaschendruckprüfung:

Der Lungenautomat ist aus der Halterung zu nehmen bzw. die Schutzkappe zu entfernen.

200 bar Gerät:
- Die erste Flasche ¼ Umdrehung aufdrehen und mindestens 5 sec. warten, der Flaschendruck muss mind. 180 bar betragen, die Flasche zudrehen.
- Die zweite Flasche ¼ Umdrehung aufdrehen und mindestens 5 sec. warten, der Flaschendruck muss mind. 180 bar betragen.
- Anschließend wird die erste Flasche ¼ Umdrehung aufgedreht und der Druckausgleich durchgeführt.

300 bar Gerät:
- Die Flasche ¼ Umdrehung aufdrehen und mindestens 5 sec. warten.
- Der Flaschendruck muss mind. 270 bar betragen.

Hochdruckdichtprüfung:
- Flaschen zudrehen, eine Minute warten und dabei das Manometer beobachten.
- Der Druck darf in dieser Zeit um max. 10 bar (1 Teilstrich) abfallen.

Überprüfung der Restluftwarnung:

- Der Soll-Ansprechdruck ist von jedem Bewerber dem Bewerter vorher bekannt zu geben.

Gerätetyp	Soll-Ansprechdruck
200 bar	50 – 60 bar
300 bar	50 – 60 bar

- Der Druck ist langsam abzulassen, bis die Restluftwarneinrichtung anspricht (Pfeifton).
- Der tatsächliche Ansprechdruck, mit der Feststellung, ob das Gerät in Ordnung ist, ist dem Bewerter bekanntzugeben.
- Anschließend wird bei allen AS-Geräten die Begurtung (Schulter- und Bauchbegurtung) bis zum Anschlag geöffnet.
- Eine Sichtprüfung des AS-Gerätes ist durchzuführen.
- Die Schutzkappen sind am Lungenautomaten anzubringen oder die Lungenautomaten in der Halterung zu versorgen.

Endlage des Gerätes

Maskenreinigung

- Die Masken werden nun in vorbereiteten Behältern (Waschbecken) vorgereinigt (gespült).
- Die Kopfbebänderung der Maske ist auf weit zu stellen und die Maske am vorgegebenen Platz abzulegen.
- Der AS-Trupp nimmt vor den Pressluftatmern Aufstellung (ohne Helm) und der ASTRF meldet dem Hauptbewerter: „Trupp fertig".
- Die Zeit wird gestoppt.

Reinigung der Maske

Weitstellen der Kopfbebänderung

10. BEWERTUNG DER LEISTUNGSPRÜFUNG

Die Bewertung der Leistungsprüfung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Die Sollzeit ist für jede Station separat festgelegt. Während dieser Zeit ist die Aufgabe der jeweiligen Station zu lösen.

- Es kommt also darauf an, die erforderliche Leistung in einer vorgeschriebenen Zeit, möglichst ohne Fehler, zu erbringen.

- Bei allen Stationen dürfen die max. Fehlerpunkte nicht überschritten werden, wobei der AS-Trupp als Ganzes gewertet wird.

- Bei Überschreitung der Fehlerpunkte (alle Stationen) oder der Sollzeit (Station 1,2,4) ist die AS-Leistungsprüfung abzubrechen.

- Bei Station 3 gibt es pro angefangene 5 Sekunden Zeitüberschreitung 2 Fehlerpunkte, bei Station 5 gibt es pro Minute Zeitüberschreitung 5 Fehlerpunkte.

- Beim schriftlichen Test muss jeder Teilnehmer mindestens 16 Fragen richtig beantworten.
- Dem AS-Trupp ist das Ergebnis der Bewertung am Ende jeder Station durch den Hauptbewerter bekanntzugeben. Auf festgestellte Fehler ist durch die Bewerter hinzuweisen.

- Sollte ein AS-Trupp das gesetzte Ziel nicht erreichen, kann beim nächsten Abnahmetermin (Frühjahr oder Herbst) neuerlich angetreten werden.

- Ist ein Teilnehmer am Durchführungstag auch als Ersatzmann bei einem 2. Trupp eingeteilt und der 1. Trupp schafft das gesetzte Ziel nicht, darf er mit dem 2. Trupp zwar antreten, bekommt aber dafür kein ASLA.

Bewertung

Station 1:	Max. Fehlerpunkte	24 (maximal 8 Fehlerpunkte/Person)
	Sollzeit	10 Minuten
	Zeitüberschreitung:	Disqualifikation
Station 2:	Max. Fehlerpunkte	25
	Sollzeit	10 Minuten
	Zeitüberschreitung:	Disqualifikation
Station 3:	Max. Fehlerpunkte	25
	Sollzeit:	3 Minuten
	Zeitüberschreitung:	pro angefangene 5 sec./ 2 Fehlerpunkte
Station 4:	Max. Fehlerpunkte	20
	Sollzeit	12 Minuten
	Zeitüberschreitung:	Disqualifikation
Station 5:	Max. Fehlerpunkte	20
	Sollzeit	10 Minuten
	Zeitüberschreitung:	5 Fehlerpunkte / Minute

11. PRÜFUNGSFRAGEN ASLP – STUFE 3

ATMUNG

1. **Woraus setzt sich atembare Luft zusammen?**
   21 % Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 0,04 % Kohlenstoffdioxid, 0.96 % Edelgase

2. **Wie kann eine Atemkrise entstehen?**
   Durch eine falsche Atemtechnik (z.B. durch flaches, hastiges Atmen)

3. **Wie lange kann ein Mensch ohne Sauerstoff (Atmung) leben?**
   Etwa 3 Minuten

4. **Aus welchen Bestandteilen setzt sich die ausgeatmete Atemluft zusammen?**
   17 % Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 4,04 % Kohlenstoffdioxid, der Rest aus Edelgasen

5. **Welches Atemgift wirkt auf die äußere Atmung?**
   Kohlenstoffdioxid (CO_2)

6. **Was ist Kohlenmonoxyd für ein Gas, und wie wirkt es?**
   Blut- und Nervengift, es verhindert den Sauerstofftransport im Blut

7. **Wie kann man Sauerstoffmangel erkennen?**
   Nur mit speziellen Messgeräten

8. **Woran erkennt man eine günstige Atemtechnik?**
   Am ruhigen Aus- und Einatmen

9. **Welche Folgen ergeben sich aus der Störung der Atmung?**
   Lebensgefahr

10. **Was geschieht mit der Atemluft in der Lunge?**
    Ein Teil des Sauerstoffes geht in das Blut über, die restliche Atemluft wird wieder ausgeatmet.

11. **Kann auf Atemschutz verzichtet werden, wenn bestimmte physikalische Eigenschaften (z.B. brennbar, wasserlöslich) eines Atemgiftes bekannt sind?**
    Es kann niemals auf Grund der physikalischen Eigenschaften auf Atemschutz verzichtet werden.

12. **Können feste Stoffe Atemgifte sein?**
    Ja, z.B. in Form von Staub

GERÄTEKUNDE

13. Was sind Atemschutzgeräte?
Geräte, die es ermöglichen, sich in nicht atembarer oder sauerstoffarmer Luft aufzuhalten

14. Welche Schutzwirkung hat der Pressluftatmer?
Macht den Träger unabhängig von der Umgebungsatmosphäre

15. Wann muss man Atemschutzmasken reinigen
Nach jeder Verwendung

16. Wie wird die Dichtprüfung bei der Atemmaske durchgeführt
Das Anschlussstück wird mit dem Handballen abgedichtet, gleichzeitig wird eingeatmet. Es darf dabei keine einströmende Luft spürbar sein.

17. Wo darf man Filtergeräte nicht verwenden?
Bei Bränden in geschlossenen Räumen (CO), bei Sauerstoffmangel, bei Schadstoffanteil über 0,5 Vol.%

18. Welche Kurzprüfungen müssen nach einem Flaschenwechsel durchgeführt werden?
Flaschendruckprüfung, Hochdruckdichtprüfung, Überprüfung der Restluftwarneinrichtung, Sichtprüfung (Begurtung etc.)

19. Wie viel Druckabfall darf bei der Hochdruckdichtprüfung innerhalb einer Minute sein?
Keiner, höchstens ein Teilstrich am Manometer (10 bar)

20. Wie viel Mindestdruck müssen Pressluftatmer haben, um einsatzbereit zu sein?
180 bar beim 200 bar Gerät und 270 bar beim 300 bar Gerät

21. Darf mit einem Pressluftatmer getaucht werden?
Nein

22. Wer darf Atemschutzgeräte und Atemmasken reparieren?
Die Landesatemschutzzentrale bzw. autorisierte Atemschutzwerkstätten

23. In welchen Zeitabständen müssen Atemschutzgeräte grundüberholt werden?
Alle 10 Jahre

24. Welche Aufgabe hat der Lungenautomat?
Er gibt dem Geräteträger die Menge Luft, welche er jeweils benötigt.

25. **Schützt ein Atemfilter gegen höhere Konzentrationen von Atemgiften?**
Grundsätzlich "Nein"

26. **Warum werden bei der Feuerwehr Kombinationsfilter verwendet?**
Damit ein Schutz vor Gasen und Partikeln gegeben ist

27. **Schützen Filtergeräte gegen Sauerstoffmangel?**
Nein

28. **Wogegen schützt die Fluchthaube?**
Gegen verschiedene Atemgifte einschließlich Kohlenstoffmonoxid

29. **Welcher Bauteil der Atemmaske sorgt für gute Sprechverbindung?**
Die in der Maske eingebaute Sprechmembrane

30. **Welches Ventil ist für die Dichtheit der Maske besonders wichtig?**
Das Ausatemventil

31. **Wer führt die Pflege der Atemmaske nach der Verwendung durch?**
Jeder Geräteträger, der Atemschutzwart überwacht und prüft

32. **Warum sind Atemmasken mit einer Innenmaske ausgestattet?**
Der Totraum wird verkleinert. Die eingebauten Steuerventile regeln den Luftstrom in der Maske, dadurch wird das Beschlagen der Innenseite der Sichtscheibe verhindert.

33. **Woran erkennt man eine durchgeführte Jahresprüfung eines Pressluftatmers?**
An einer Plakette mit Datum

34. **Wann müssen Pressluftflaschen (Stahl) vom TÜV überprüft werden?**
Alle 10 Jahre

35. **Zu welcher Schutzstufe gehört der gasdichte Vollschutzanzug?**
Schutzstufe 3

36. **Mit welcher Einsatzzeit ist mit gasdichten Vollschutzanzug zu rechnen?**
10 - 30 Minuten

37. **Welche Atemluftversorgung benötigt man bei gasdichten Vollschutzanzügen?**
Pressluftatmer mit akustischer Restluftwarnung oder Druckluftschlauchgeräte

38. **Was bedeutet das Zeichen mit der Hand, wobei der Daumen nach unten zeigt?**
Es wird dringend Hilfe benötigt.

39. **Wann ist ein Schutzanzug der Schutzstufe 3 zu überprüfen?**
Nach jeder Verwendung, ansonsten 1x jährlich

ALLGEMEINE FRAGEN

40. Wie oft muss jeder Atemschutzgeräteträger eine Atemschutzübung machen?
2 Übungen im Jahr, ÖFAST wird als sinnvolle Übung angerechnet

41. Was sind die Voraussetzungen für einen Flash Over?
genügend Sauerstoff und Brandlast im Raum

42. Was sind die Voraussetzungen für einen Backdraft?
Im Brandraum herrscht Sauerstoffmangel

43. Was sind die Ziele der Brandrauchkühlung?
Wasserdampf entsteht, Zündfähigkeit und die Pyrolyse wird unterbunden

44. Wie sichert sich ein Atemschutztrupp seinen Rückmarschweg?
Mittels Schlauchleitung oder Leine

45. Aus wie vielen Personen besteht ein Atemschutztrupp?
Drei

46. Wie erfolgt die Berechnung des Rückzugzeitpunktes mittels Manometer?
Rückmarschzeitpunkt = Verbrauchte Luft des Anmarsches + 100 % Reserve

47. Warum darf ein Flaschenwechsel nicht bei Regen vorgenommen werden?
Wegen Vereisungsgefahr im Druckminderer und Flaschenventil

48. Wie verhält sich der Atemschutztrupp, wenn bei einem Mann die Restluftwarneinrichtung (Signalpfeife) anspricht?
Es wird sofort der gemeinsame Rückzug angetreten.

49. Welche Aufgabe hat der Truppführer eines Atemschutztrupps?
Verantwortlich für den gesamten Trupp

50. Wann darf ein Atemschutzgeräteträger nicht eingesetzt werden?
Wenn er unter Alkoholeinfluss steht, krank ist oder sich den körperlichen und geistigen Anforderungen des Einsatzes nicht gewachsen fühlt

51. Warum ist ein Pressluftatmer mit einer Restluftwarneinrichtung ausgestattet?
Um rechtzeitig auf den zu Ende gehenden Atemluftvorrat aufmerksam zu machen

52. Welche Aufgabe hat der Rettungstrupp beim Atemschutzeinsatz?
Er muss für Notfälle bereitstehen.

53. Wo meldet sich der aus dem Einsatz kommende Atemschutztrupp zurück?
Zuerst beim Gruppenkommandanten, dann beim Leiter des Atemschutzsammelplatzes

54. Wie weit soll der Rettungstrupp ausgerüstet sein?
Komplett ausgerüstet, Maske angelegt, Flasche aufgedreht

54. Wie viel Luft benötigt man bei mittelschwerer Arbeit mit einem Pressluftatmer?
ca. 50 Liter/min

55. Was ist bei Einsätzen in verqualmten Räumen zu beachten?
Gebückt oder im Seitkriechgang vorgehen, Rückzugsicherung und beisammenbleiben

56. Woran ist ein Pressluftatmer gebunden?
An die Zeit

57. Kann ein Vollbartträger als Atemschutzgeräteträger eingesetzt werden?
Nein, der Dichtsitz der Atemmaske ist nicht mehr gewährleistet.

58. Wie groß muss die Einsatzreserve sein?
Es muss als Einsatzreserve außerhalb ein Trupp mehr vorhanden sein, als innerhalb eingesetzt sind

59. Wer unterstützt den Ortsfeuerwehrkommandanten auf Ortsebene bei der Weiterbildung der Atemschutzgeräteträger?
Der Atemschutzwart

60. Welche Prüfungen hat der Atemschutzwart monatlich durchzuführen?
Sichtprüfungen, Kurzprüfungen, Druck der Reserveflaschen

61. Was bedeutet die obere Ziffer bei einer orangen Warntafel?
Die Gefahren - Nummer

62. Was bedeutet ein „X „ vor der Gefahrnummer?
Der Stoff darf nicht mit Wasser in Berührung kommen.

63. Wie kann man eine Atemkrise vermeiden?
Durch festes, konzentriertes Ausatmen (CO_2 Anteil im Blut wird gesenkt)

64. Wie erkenne ich die Grundüberholung (10-jährige Prüfung) an einem Pressluftatmer?
An der Datumsmarke

65. Mindestalter für Atemschutzgeräteträger?
Vollendetes 18. Lebensjahr

66. Welche Bedeutung hat die „GAMS"- Regel der Feuerwehr?
Gefahr erkennen, Absperren, Menschenrettung, Spezialkräfte anfordern

67. Wann darf man im Atemschutzeinsatz die Sprechgruppe wechseln?
Nur auf Anweisung des Einsatzleiters

68. Ein Angriffstrupp dringt in einen Raum ein, der stark verraucht und der Rauch besonders heiß ist. Was ist jetzt sofort zu tun?
Den heißen Rauch sofort mit Wassersprühstrahl kühlen, um einen Flash-Over bzw. Backdraft zu verhindern.

69. Welche Umstände schließen einen Innenangriff aus?
Einsturz- und Explosionsgefahr

70. Warum ist der Innenangriff der beste Angriff?
Wegen des größeren Löscherfolges. Der Brandherd wird schnell, sicher und nachhaltig gelöscht.

71. Welche Farbkennzeichnung haben Acetylengasflaschen?
Kastanienbraun

72. Mit welcher Farbe sind Druckgasflaschen für alle brennbaren Gase, außer Acetylen, gekennzeichnet?
Rot

73. Ein Eisenträger glüht dunkelrot. Welche Temperatur hat er?
700 Grad Celsius

74. Wie viel von seiner Tragfähigkeit verliert ein Eisenträger bei einer Temperatur von 700 Grad Celsius?
Zwei Drittel

75. Mit welcher Geschwindigkeit breitet sich eine Explosion aus?
m/s

76. Womit kann eine explosionsfähige Atmosphäre am Einsatzort nachgewiesen werden?
Mit einem Explosimeter

77. Was bedeutet die Stoffnummer (UN-Nummer)?
Sie kennzeichnet den Stoff

78. Was ist beim Einsatz eines Atemschutztrupps zu beachten?
Notieren der Namen, der Abmarschzeit und des Einsatzzieles. Bereitstellen eines Rettungstrupps

79. **Wann muss sich ein Atemschutzgeräteträger ärztlich untersuchen lassen?**
Erstuntersuchung, Wiederholungsuntersuchung bis zum 40. Lebensjahr alle 5 Jahre, zwischen dem 40. und 50. Lebensjahr alle 3 Jahre und ab dem 50. Lebensjahr alle zwei Jahre, sowie nach schwerer Krankheit

80. **Was ist beim Erkennen von Gefahr in Verzug von gefährlichen Stoffen zu tun?**
Sofortiger Rückzug der Trupps und Meldung beim Einsatzleiter

81. **Welcher Sicherheitsabstand ist bei Brandbekämpfung im Bereich elektr. Anlagen mit Spannungen bis 1000 Volt beim Einsatz von C-Mehrzweckstrahl-rohren einzuhalten?**
Sprühstrahl 1m / Vollstrahl 5 m

82. **Welches Löschmittel darf bei Fettbränden nicht eingesetzt werden?**
Wasser

83. **Welcher Wasserstrahl wird vorzugsweise bei Innenangriffen eingesetzt?**
Sprühstrahl

84. **Wie muss eine Verpackung, die gefährlichen Stoffe enthält, gekennzeichnet sein?**
Mit Gefahrzettel und UN-Nummer

85. **Wann ist die komplette Einsatzbekleidung (mit Schutzjacke) zu tragen?**
Bei jedem Einsatz und bei jeder Übung

86. **Wie werden Säuredämpfe niedergeschlagen?**
Mit Wassersprühstrahl

87. **Welche Stoffe neigen zu Selbstentzündung?**
Phosphor, in Öl getränkte Putzwolle, feuchtes Heu

88. **Welches ist das Hauptlöschverfahren bei Glutbränden?**
Abkühlen

89. **Wo ist bei einem Brand die Kohlenmonoxydbildung besonders groß?**
Bei Bränden in geschlossenen Räumen, bei Kunststoffbränden

90. **Wo benützt man Einsatzpläne?**
Für besondere Objekte mit erhöhtem Gefahrenpotential

91. **Wann muss gewaltsam in eine Brandstelle eingedrungen werden?**
Wenn sonst keine Möglichkeit besteht, den Brandherd zu erreichen

92. Welche Gefahren entstehen durch Verbrennen von PVC an der Einsatzstelle?
Salzsäuredämpfe und heiße Tropfen

93. Von wie vielen Personen darf eine Leiter gleichzeitig bestiegen werden?
Von 1 Person, ausgenommen bei Menschenrettung von 2 Personen

94. Wie muss ein sehr giftiger Stoff gekennzeichnet sein?
66

95. Wie muss ein ätzender Stoff gekennzeichnet sein?
80

96. Welche Maßnahmen sind bei Bränden im Bereich von Druckgasbehältern zu treffen?
Aus sicherer Deckung heraus kühlen

97. Worauf beruht sich die abkühlende Löschwirkung von Wasser?
Auf dem großen spezifischen Wärmebindungsvermögen

98. Was versteht man unter Einsatzabschnitt?
Teil einer Einsatzstelle, der von der Einsatzleitung einer Einheit zugewiesen wird

99. Welche brennbaren Stoffe dürfen nicht mit Wasser gelöscht werden?
Benzin, Leichtmetalle, Wachs, Fett

100. Wann müssen Schutzhandschuhe getragen werden?
Bei allen Tätigkeiten im Einsatz und bei Übungen

Fehlerliste Station 1

Max. Fehlerpunkte: 24 **Sollzeit: 10 min**

- Jeder der drei Bewerber erhält 30 Fragen, welche schriftlich zu beantworten sind.
- Für jede falsch beantwortete Frage werden 2 Punkte vergeben.
- Zur Bewertung werden die Punkte der drei Bewerber zusammengezählt.
- Jeder Bewerber muss mindestens 16 Fragen richtig beantwortet haben, ansonsten hat der gesamte Trupp die Atemschutzleistungsprüfung nicht bestanden.
- Die Zeit wird gestoppt, wenn der letzte Mann des AS-Trupps seinen Fragebogen abgegeben hat.
- Zeitüberschreitung = Disqualifikation

Fehlerliste Station 2

Max. Fehlerpunkte: 25 **Sollzeit: 10 min**

Fehler	Fehlerpunkte
vor der Zeitmessung:	
T-Stück nicht oder falsch eingebaut	10
Bewegungslosmelder (Totmannwarner) bei Gerät ASTRF nicht entfernt	2
Maske des ASTRF nicht am vorgesehenen Platz abgelegt	2
Befehle nicht wiederholt / je Fall	2
während der Zeitmessung:	
Maske nicht mit Klarsichtmittel behandelt	2
Schutzanzugscheibe nicht mit Klarsichtmittel behandelt	2
Armbanduhr oder spitze Gegenstände nicht abgelegt	2
Maskenbänder falsch angezogen	2
Maskendichtprüfung vergessen	10
Hüftgurt vom Schutzanzug nicht geschlossen/angezogen	2
Falsche Reihenfolge beim Anziehen des PA	2
Maskentrageband eingeklemmt	2
Gurte verdreht bzw. Brustgurt nicht geschlossen	2
Manometer nicht kontrolliert	5
Flasche(n) nicht ganz aufgedreht	5
Sprechgarnitur nicht oder unwirksam angeschlossen	5
Fremdbelüftungsschlauch nicht bzw. nicht wirksam angeschlossen	5
LA zu früh aus Halterung abgeschraubt	2
Keine Funkerprobung	5
Funkgerät ausgeschaltet	5
Schutzanzug falsch angezogen	2
Zum Einsatz fertig nicht gemeldet	2
Lungenautomat falsch angeschraubt	2
ASTRF nicht kontrolliert, ob LA festgezogen	2
Handzeichen „Alles in Ordnung“ vergessen	2
ASTRF ok. oder nicht ok. vergessen	2
Reißverschluss des Schutzanzuges nicht ganz geschlossen	Dis.
Nach der Zeitmessung:	
ASTRF berührt beim Ausziehen Schutzanzug außen	5
Helfer berührt den Schutzanzug innen / je Fall	5
Lungenautomat wird abgeschraubt, bevor Anzug abgelegt ist	5
Falsches Arbeiten entgegen der Richtlinie (Begründung anführen)	2

Fehlerliste Station 3

Max. Fehlerpunkte: 25 **Sollzeit: 3 min**

Fehler	Fehlerpunkte
Teil 1:	
Falsche Trageweise des PA zur Station / je Fall	2
Falsches Ablegen des PA zur Station / je Fall	2
Falsch oder nicht abgelegte Maske / je Fall	2
Bebänderung des PA nicht auf weit gestellt / je Fall	2
Staubkappe des LA nicht abgenommen / je Fall	2
Staubkappe nicht am Körper versorgt / je Fall	2
Fehlende persönliche Ausrüstung bzw. fehlendes Zusatzgerät / je Fall	5
Mangelhafte Adjustierung / je Fall	5
Teil 2:	
Einsatzbefehl nicht wiederholt	2
Helm nicht in Armbeuge / je Fall	2
Falsche Reihenfolge beim Anlegen der Maske / je Fall	2
Falsches Anlegen der Flammschutzhaube / je Fall	2
Flammschutzhaube nicht angelegt / je Fall	5
Helm nicht aufgesetzt / je Fall	5
Keine Maskendichtprüfung nach dem Aufsetzen des Helmes / je Fall	20
Teil 3:	
AS-Gerät falsch aufgenommen bzw. angelegt / je Fall	2
Falsche Reihenfolge beim Anlegen des PA / je Fall	2
Flasche(n) falsch aufgedreht / je Fall	5
Manometerkontrolle nicht bzw. nicht sofort durchgeführt / je Fall	5
Maskentrageband eingeklemmt / je Fall	2
Gurte verdreht / je Fall	2
Begurtungen nicht ordentlich versorgt, Brustgurt nicht geschlossen	2
Teil 4:	
Zusatzausrüstung und Beleuchtungsmittel durch ASTRF nicht kontrolliert	5
Zu frühes Aufnehmen der Zusatzausrüstung	2
Keine Funkerprobung durchgeführt	5
Durch ASTRF nicht alle Manometer abgelesen	5
Niedrigsten Manometerdruck nicht gemeldet	5
Zeitüberschreitung pro angefangene 5 sec. (gesamter Trupp)	5
Falsches Arbeiten entgegen der Richtlinie (Begründung anführen)	2

Fehlerliste Station 4

Max. Fehlerpunkte: 20 **Sollzeit: 12 min**

Fehler	Fehlerpunkte
Vor der Zeitmessung:	
Schlauchleitung nicht kontrolliert	2
RespiHood nicht kontrolliert	2
Wärmebildkamera nicht auf Funktion geprüft	5
Während der Zeitmessung:	
Einsatzbefehl nicht wiederholt	2
Niedrigsten abgelesenen Druck nicht gemeldet	5
Betätigen des Zuschussknopfes nicht durchgeführt / je Fall	2
LA falsch angeschraubt, festgezogen vom Helfer / je Fall	2
Falsche Vorzugsstellung des LA / je Fall	2
Handschuhe nicht angezogen / je Fall	5
Bewegungslosmelder (Totmannwarner) nicht aktiviert / je Fall	2
Keine Abmeldung über Funk	5
Fehlendes Beleuchtungsmittel / je Fall	5
Rettungsleine, Tragetuch, RespiHood nicht mitgeführt / je Fall	5
Kein Wasser marsch bzw. keine Kontrolle HD Rohr	5
Keine Kontrolle der Türe mit Wärmebildkamera / je Fall	5
Keinen Sprühstrahl zur Decke angedeutet	2
Trupp geht nicht gebückt vor / je Fall	2
Keine Meldung über Funk, wenn Person gefunden	2
Keine Meldung über Funk, wenn Rückzugszeitpunkt erreicht ist	2
Keine Meldung über Funk „ Niedrigst abgelesener Flaschendruck“	5
Unsachgemäße Rettung der Person	10
Person nicht in stabile Seitenlage gebracht	5
Tragetuch nicht zusammengelegt, Gerätschaft liegengelassen	2
Tragetuchbegurtung nicht geschlossen	2
Tragetuchbegurtung nicht weit gestellt	2
Falsche Berechnung des Rückmarschzeitpunktes	10
Keine Berechnung aufgrund des fehlenden Abmarschdruckes	10
Person nicht gerettet	15
Ungerechtfertigter Rückzug	10
Falsches Arbeiten entgegen der Richtlinie (Begründung anführen)	2
Maske abgenommen, LA locker, gelöst oder heruntergefallen	Dis.

Fehlerliste Station 5

Max. Fehlerpunkte: 20 **Sollzeit: 10 min**

Fehler	Fehlerpunkte
Ablegen des Gerätes:	
Befehl Gerät ablegen nicht wiederholt	2
LA falsch versorgt / je Fall	2
Gerät nicht bei Schulterbegurtung genommen / je Fall	2
Gerät allein abgelegt / je Fall	2
Gerät falsch abgelegt, Schulterbegurtung nicht gelockert	2
Maske falsch abgenommen / je Fall	2
Helm und Maske zu früh abgenommen / je Fall	2
Falsche Reihenfolge der Helfer / je Fall	2
Flaschenwechsel:	
Flaschen falsch ausgebaut / je Fall	2
Schraubverschlüsse nicht in gebrauchte Flaschen eingeschraubt / je Fall	2
Ventile nicht auf Verunreinigung geprüft / je Fall	2
O-Ringe des Anschlusses nicht kontrolliert / je Fall	2
T-Stück nicht abgeschraubt und kontrolliert / je Fall	2
Falsches Einbauen der Flasche(n) / je Fall	2
Rüttelsicherung nicht angebracht bzw. nicht kontrolliert / je Fall	5
Flaschenhalteband nicht vor Kurzprüfung geschlossen / je Fall	2
Kurzprüfungen:	
Flaschen zu weit aufgedreht / je Fall	2
Beim 200 bar Gerät Flaschen gleichzeitig aufgedreht / je Fall	2
Flaschendruck nicht geprüft / je Fall	2
Bei Dichtprüfung Flasche(n) nicht zugedreht / je Fall	5
Wartezeit bei Dichtprüfung nicht eingehalten / je Fall	2
Hochdruckdichtprüfung nicht durchgeführt / je Fall	5
Soll- bzw. tatsächlichen Ansprechdruck nicht bekanntgegeben / je Fall	2
Falsche Überprüfung der Restluftwarneinrichtung / je Fall	2
Begurtung nicht weitgestellt / je Fall	2
Montieren der LA-Staubkappe vergessen / je Fall	2
Gerät falsch abgelegt / je Fall	2
Maskenreinigung:	
Vorreinigung nicht durchgeführt / je Fall	2
Bebänderung nicht weit gestellt / je Fall	2
Keine Meldung „Trupp fertig“	2
Zeitüberschreitung pro Minute (gesamter Trupp)	5
Falsches Arbeiten entgegen der Richtlinie (Begründung anführen)	2

12. INKRAFTTRETEN

Die **Richtlinie „Atemschutzleistungsprüfung Stufe III Überdruck“ tritt mit 10.07.2020 in Kraft.** Diese ersetzt die bislang gültige Richtlinie.

13. SPRACHLICHE GLEICHBEHANDLUNG

Soweit in dieser Richtlinie Funktionsbezeichnungen bzw. Titel nur in männlicher Form angewendet sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Salzburg, 10.07.2020

LBD Günter Trinker
Landesfeuerwehrkommandant